

# UNTERRICHTSSETTING ANTISEMITISMUSPRÄVENTION FÜR DIE ARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Tami Rickert, Bildungsstätte Anne Frank

**Kurzbeschreibung:** Das Unterrichtssetting beinhaltet den Kurzfilm „So fühlen sich junge Juden in Deutschland“ ([www.youtube.com/watch?v=T5OV4XR3u-A](http://www.youtube.com/watch?v=T5OV4XR3u-A)) und die Bearbeitung seiner Inhalte. Zitate aus dem Film werden in Kleingruppen besprochen und anschließend mit der gesamten Gruppe diskutiert. Die Themen sind: Erleben von verschiedenen Formen des Antisemitismus, eigener Umgang mit Antisemitismus, Reaktionen auf das Jüdisch-Sein, eigener Umgang mit Jüdisch-Sein im Blick auf Antisemitismus.

---

**Ziele:** Perspektiverweiterung – Sichtbarmachung und Kennenlernen von Betroffenenperspektiven, Sensibilisierung für die Erfahrungen von Betroffenen von Antisemitismus und für Reaktionen auf ihre jüdische Identität, Reflexion eigener (Fremd-)Bilder, Zuschreibungen und antisemitischer Stereotype, Kennenlernen der Lebenssituation junger Jüdinnen und Juden in Deutschland.

---

**Zielgruppen:** Jugendliche und Erwachsene, maximal 20 Teilnehmer\*innen.

---

**Zeitungfang:** 30-45 Minuten.

---

**Materialien:** Video, Beamer, Laptop, Boxen, Videotext-Kopien.

---

**Ablauf:** Die Teilnehmer\*innen schauen zunächst das Video „So fühlen sich junge Juden in Deutschland“ von Deutschland 3000 in voller Länge (3:40 min) an.

Darauf folgt eine kurze Fragerunde im Plenum: Was macht das Video für einen Eindruck auf euch? Was ist euch aufgefallen?

Danach wird die Gruppe in Kleingruppen aufgeteilt, um je Gruppe ein Zitat von maximal sieben Zitaten (im Videotext blau hervorgehoben) anhand von Leitfragen zu bearbeiten:

- Wovon berichtet die Person?
- Was ist das Problematische daran?
- Welche Folgen kann das für die betroffene Person haben?
- Was könnten Ängste und Wünsche der betroffenen Person sein?

Danach stellen die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Anschließend kann das Video erneut geschaut werden.

Fragen/Themen für die anschließende Methodenreflexion:

- Wie ging es euch bei der Übung? Was war schwer? Was war einfach?
  - Wie haben die Jüdinnen und Juden in dem Video Antisemitismus erlebt?
  - Gibt es Gemeinsamkeiten? Gibt es Unterschiede?
  - Wie beeinflussen solche Situationen den Zusammenhalt in der Gesellschaft?
  - Habt ihr ähnliche Situationen schon mal erlebt oder beobachtet?
  - Sind die Menschen, die betroffen sind, vor Antisemitismus eigentlich geschützt?
- 

**Wichtige Hinweise:** Diese Übung dient nicht der Thematisierung jüdischen Lebens. Jüdinnen und Juden werden durch die Thematisierung des Nationalsozialismus und der Shoah häufig als Opfer und nicht als handlungsfähige Subjekte wahrgenommen. Um dem vorzubeugen sollten Schüler\*innen jüdisches Leben als Bestandteil der pluralen Gesellschaft kennenlernen, welcher Aktualität besitzt und sichtbarer werden sollte. Jüdisches Leben sollte daher unabhängig von der Thematisierung des Nationalsozialismus, der Shoah und des Antisemitismus sichtbar gemacht werden.

---

**Diskussion:** In der Diskussion können viele Fragen aufgeworfen werden: Was ist Antisemitismus? Welche antisemitischen Stereotype gibt es (noch)? Wie können wir gegen Antisemitismus vorgehen? Im Anschluss kann an diesen Fragen angeknüpft werden, z.B. durch die Thematisierung der Denkmuster, Mechanismen und Funktionen von Antisemitismus sowie durch die Entwicklung von Handlungsstrategien dagegen. Die Übung gibt darauf keine Antworten, sondern kann als Einstieg in das Thema dienen. Sie möchte verdeutlichen, dass Antisemitismus für viele Betroffene zum Alltag gehört und der Unsichtbarkeit von Betroffenen und ihrer vielfältigen Perspektiven entgegenwirken.

# VORSCHLAG FÜR DEN EINSATZ DES FILMS „MASEL TOV COCKTAIL“ IM SCHULUNTERRICHT

Julia Treind, Jüdisches Geschichte und Kultur Ludwig-Maximilian-Universität München



Die Filmakademie Baden-Württemberg stellt den Film momentan über die Streaming-Plattform Vimeo für eine Leihgebühr von 2,99 Euro zur Verfügung.

## ZIELE DER UNTERRICHTSEINHEIT:

### Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren eigene Vorannahmen und Haltungen zum Judentum und zu Jüdinnen und Juden (in Deutschland).
- kontrastieren ihre Vorannahmen zu jüdischem Leben in Deutschland mit der Innenperspektive des Filmprotagonisten Dima.
- vertiefen ihr Wissen über gegenwärtige Formen des Antisemitismus in Deutschland, über (anti)jüdische Stereotype in der Mitte der Gesellschaft und über den vielfältigen Alltag von Jüdinnen und Juden in Deutschland.

## MÖGLICHER AUFBAU DER UNTERRICHTSEINHEIT:

Unterrichtsschritt	Inhalt	Methode und Medium
Einstieg	Die SuS nennen ihre ersten drei Assoziationen zum Judentum und zu Jüdinnen und Juden (in Deutschland).  Sie gleichen ihre Assoziationen untereinander ab.	Einzelarbeit und Visualisierung als interaktive Wortwolke (z. B. mit der App „Mentimeter“: <a href="http://www.mentimeter.com">www.mentimeter.com</a> )  Unterrichtsgespräch zur Wortwolke
Erarbeitungsphase I	Die SuS schauen den Film „Masel Tov Cocktail“ an (ggf. mit Beobachtungsaufträgen).	Film „Masel Tov Cocktail“ (31 Minuten)
Erarbeitungsphase II	Die SuS nennen drei Dinge oder Personen, die dem Protagonisten Dima in seinen Alltag am wichtigsten sind.  Sie gleichen ihre Assoziationen untereinander ab und vergleichen ihre Ergebnisse anschließend mit den Ergebnissen der ersten Wortwolke. Sie kontrastieren ihre eigenen Vorannahmen zum Leben von Jüdinnen und Juden in Deutschland mit Dimas Innenperspektive (vgl. die beispielhaften Wortwolken im Folgenden).	Einzelarbeit und Visualisierung als interaktive Wortwolke (z. B. mit der App „Mentimeter“: <a href="http://www.mentimeter.com">www.mentimeter.com</a> )  Unterrichtsgespräch zur Wortwolke
Erarbeitungsphase III	Ausgehend vom Film und den beiden Wortwolken reflektieren die Schülerinnen und Schüler aktuelle Formen des Antisemitismus in Deutschland, (anti) jüdische Stereotype in der Mitte der Gesellschaft, jüdischen Alltag in Deutschland, unterschiedliche Definitionen jüdischer Identität innerhalb der jüdischen Gemeinschaften usw. (s. Leitfragen).	Unterrichtsgespräch

## BEISPIELE FÜR ZWEI MÖGLICHE WORTWOLKEN MIT DER APP „MENTIMETER“

Nenne drei Begriffe, die du spontan mit dem Judentum oder Jüdinnen und Juden (in Deutschland) verbindest.



Nenne drei Dinge, die Dima in seinem Leben momentan am wichtigsten sind.

---

### LEITFRAGEN ZUR REFLEXION DES FILMS

*Die Antworten auf diese Fragen ergeben sich zum Großteil aus der Betrachtung des Films.*

Was ist deine erste Reaktion auf den Film? Hat dich etwas verblüfft oder erstaunt?

Welche Dinge oder Personen sind für Dima in seinem momentanen Leben besonders wichtig?

Wovon ist Dima genervt?

Weshalb haben Personen in Dimas Umfeld ständig das Bedürfnis, ihn auf sein Judentum oder die NS-Vergangenheit anzusprechen?

*Eine knappe Erläuterung der Hintergründe des gegenwärtigen Antisemitismus bietet die Website [www.stopantisemitismus.de/](http://www.stopantisemitismus.de/).*

Welche falschen Vorstellungen haben die Menschen in Dimas Umfeld von ihm, selbst wenn sie es ‚gut meinen‘?

Warum schätzt Dima seine Freundin im Vergleich zu anderen Mitschülerinnen und Mitschülern so?

Was bedeutet es für Dima, jüdisch zu sein?

Kennst du Situationen aus dem Film auch aus deinem eigenen Umfeld? Was, denkst du, steckt dahinter?

Welchen Formen von Antisemitismus begegnet Dima? Woher kommen diese? Was steckt dahinter?

*Eine knappe Einführung zu unterschiedlichen Erscheinungsformen des gegenwärtigen Antisemitismus bietet die Website [www.stopantisemitismus.de/](http://www.stopantisemitismus.de/).*